

Schüler schwänzt Aufsatz wegen Sonnenfinsternis

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 22. März 2015 18:31

Wenn ich eines gelernt habe, in meiner (schon viel zu lange andauernden) Zeit als kommissarische Schulleitung einer Grundschule, ist das, möglichst pragmatisch zu handeln. Natürlich geht das gar nicht, dass Kinder aus dem Unterricht geholt werden, um irgendetwas zwischendurch zu tun. Selbstverständlich ist die Schulpflicht auch einzuhalten und steht als hohes Gut über allen.

Wenn ich aber andererseits sehe, wie das Beschwerdemanagement im Bereich der Schulaufsicht aussieht, glaube ich nicht, dass es sich lohnt, ein Fass aufzumachen.

Nicht erfüllte Schulpflicht interessiert erst, wenn es sich um einen erheblichen Zeitraum handelt und ein Bußgeldverfahren unausweichlich ist. Auch das Jugendamt würde nur müde lächeln, für solche Dinge werden noch nicht mal Notizen auf dem Block gemacht.

Selbst wenn ich also etwas unternehmen wollen würde, käme ich nicht weit, spätestens bei der Elternbeschwerde beim Schulamt wäre Schluss und ich hätte das Gegenteil von dem erreicht, was ich eigentlich möchte. Auf Wunsch der Klassenlehrerin würde ich mit den Eltern sprechen, ihnen die Sachlage mit der Schulpflicht genau erklären und mitteilen, dass sie sehr gut damit bedient sind, wenn das Kind die Klassenarbeit nachschreibt.

Grundsätzlich hätte ich aber auch mit dem Termin dieser Arbeit so meine Schwierigkeiten, auch wenn die Schule beschlossen hat, die Sonnenfinsternis draußen nicht zu betrachten. Dies würde ich der Klassenlehrerin intern aber auch so mitteilen.

Es mag sein, dass jetzt viele Kollegen laut aufschreien, dass ich nach dem Schulgesetz nicht genügend unternehme. Aber einerseits ist Papier Papier und Menschen sind Menschen, andererseits fand ich die SoFi selber viel zu spannend und hätte sie mit meinen Schülern noch viel intensiver betrachtet, wenn es nicht so nebelig und wolig gewesen wäre.